

- Home / Home /
- DER GEIST IST WILLIG, ABER DAS FLEISCH IST SCHWACH

DER GEIST IST WILLIG, ABER DAS FLEISCH IST SCHWACH

Matthäus 26,39

„Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.“

40

„Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Könnt ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?“

41

„Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.“

Der Satz „Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach“ bedeutet, dass unser Geist bereit ist, wenn wir etwas Göttliches tun wollen — doch unser Körper ist oft nicht dazu bereit.

In der oben beschriebenen Begebenheit lesen wir, dass der Herr Jesus den ganzen Tag mit seinen Jüngern unterwegs gewesen war und gedient hatte. Als der Abend kam, hatten sie keine Gelegenheit zur Ruhe. Stattdessen gingen sie direkt in ein Haus, das für sie vorbereitet worden war. Dort sprach der Herr noch lange mit ihnen, lehrte sie viele Dinge und verabschiedete sich von ihnen, denn es war die letzte Nacht, die er mit ihnen verbrachte.

Sie verbrachten viele Stunden zusammen — sie sangen, wurden ermahnt, auf ihren zukünftigen Weg vorbereitet und vom Herrn ermutigt. In derselben Nacht wusch der Herr Jesus seinen Jüngern die Füße als Beispiel der Demut und setzte das Abendmahl ein. Dadurch gingen sie sehr spät schlafen. Betrachtet man die Ereignisse genau, erkennt man, dass sie wahrscheinlich nicht weniger als acht Stunden wach geblieben waren.

Es ist also klar, dass sie äußerst müde waren. Dennoch forderte der Herr sie nach all diesen langen Gesprächen auf, mit ihm zu beten und nicht zu schlafen.

Stell dir vor: Du bist den ganzen Tag unterwegs gewesen, hast kaum Ruhe gehabt und wirst nachts, statt schlafen zu dürfen, aufgefordert zu beten. Menschlich gesehen ist das schwierig — doch der Herr wusste,

dass es möglich ist. Deshalb sagte er:

„Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.“

Hier geht es um einen Kampf gegen das Fleisch. Wenn wir das Fleisch überwinden, werden wir geistlich großen Gewinn haben.

Wie können wir das Fleisch überwinden?

Zuerst müssen wir verstehen: Einen Körper zu haben ist keine Sünde! Gottes Absicht, uns mit einem Körper und seinen Bedürfnissen zu erschaffen, war von Anfang an gut und kein Fehler.

Gott gab uns den Körper, damit wir auf dieser Erde leben können — mit Freude und Ausgeglichenheit. Deshalb erschuf er den Schlaf: Wenn der Körper Ruhe braucht, fällt der Mensch in einen tiefen Schlaf, der ihm Erholung schenkt.

Stell dir vor, es gäbe keinen Schlaf — unser Körper würde einfach abschalten und erst nach sieben oder acht Stunden wieder funktionieren. Wie belastend wäre das?

Ebenso gab Gott uns Appetit. Das Essen dient nicht nur dem Genuss, sondern gibt dem Körper Kraft. Gäbe es keinerlei Freude am Essen, würden wir unseren Körper vernachlässigen oder ihm sogar schaden.

Auch verschiedene menschliche Wünsche wurden geschaffen, damit wir das Leben erfahren können: Gemeinschaft, Freude, Zusammensein und viele andere Dinge. Gottes ursprüngliche Absicht war, dass der Mensch die Welt nicht als Last empfindet.

Doch nach dem Ungehorsam von Adam und Eva wurde die Welt von der Sünde beeinflusst. Nicht alles ist nun gut für den Menschen. Adam übergab die Herrschaft dieser Welt dem Satan, und dieser brachte viele Dinge hervor, die Menschen ins Verderben führen. Deshalb fordert uns die Bibel auf, die Welt nicht zu lieben, denn sie ist verdorben worden.

Wie besiegen wir also das Fleisch?

Wir überwinden das Fleisch nicht durch bloßes „Zurechtweisen“, denn viele Bedürfnisse wurden von Gott selbst geschaffen — nicht vom Teufel.

Man kann Hunger nicht austreiben.

Man kann Schlaf nicht verbieten.

Man kann nicht verhindern, dass die Sinne reagieren.

Der einzige Weg ist, sich von den Versuchungen fernzuhalten, die Begierden auslösen.

Wenn du zum Beispiel verhindern willst, dass dir das Wasser im Mund zusammenläuft, musst du dich von Orten fernhalten, an denen deine Lieblingsspeisen zubereitet werden. Vor dem Essen zu stehen und gleichzeitig zu versuchen, keinen Appetit zu haben, ist ein schwerer Kampf.

Genauso ist es mit fleischlichen Begierden: Halte dich fern von Auslösern — unreinen Bildern (Pornografie), weltlichen Einflüssen, Gesprächen, die ständig solche Themen behandeln, weltlicher Musik oder Beziehungen außerhalb der Ehe.

Manche sagen: „Bete für mich, damit ich Begierden überwinde.“

Doch es gibt kein besonderes Gebet, das dies automatisch beseitigt. Die Lösung ist: Distanz zu den Auslösern.

Ebenso besiegt man Müdigkeit, indem man sich von der Versuchung zu

schlafen entfernt und aktiv bleibt. Jesus befahl Petrus nicht, einen „Geist des Schlafes“ auszutreiben — er sagte einfach:

„Wacht und betet!“

Das zeigt: Es war keine dämonische Sache, sondern eine Entscheidung.

Viele sagen: „Beim Beten oder Bibellesen werde ich schläfrig, aber beim Filmeschauen nicht — also muss es ein Dämon sein.“

Nein. Der Schlaf kommt oft einfach dann, wenn uns etwas nicht stark genug interessiert oder geistlich noch nicht wichtig geworden ist.

Wenn du die Bedeutung des Gebets wirklich verstehst, wirst du wach bleiben. Menschen, die im Gottesdienst nicht schlafen, besitzen keine besondere geistliche Kraft — sie haben lediglich die Wichtigkeit verstanden und gelernt, ihre Gewohnheiten anzupassen.

Es braucht keine „Befreiungsgebete“. Es braucht Veränderung im Verhalten.

Die Bibel sagt: Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Unser Geist möchte Gottes Willen tun, doch der Kampf besteht darin, das Fleisch durch geistliches Verständnis, Gebet und das Wort Gottes zu überwinden.

Halte dich von Dingen fern, die Begierden wecken. Bete möglichst nicht in der Nähe deines Bettes. Noch besser ist es, gemeinsam mit anderen zu beten, denn ihr stärkt euch gegenseitig.

Zum Schluss

Denke daran: Diese Welt ist nicht mehr die ursprüngliche Welt, die Gott für ein Leben nach den Begierden des Fleisches vorgesehen hatte. Satan wurde die Herrschaft übergeben, und die Werke des Fleisches führen letztlich ins Verderben.

Die Bibel sagt:

Galater 5,16

„Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen.“

„Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf und der Geist gegen das Fleisch; diese stehen einander entgegen.“

18

„Wenn ihr aber vom Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter dem Gesetz.“

19-21

„Offenbar sind aber die Werke des Fleisches: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Zwietracht, Spaltungen, Neid, Trunkenheit, Völlerei und dergleichen. Von solchen sage ich euch im Voraus: Die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben.“

Der Herr segne dich reichlich. ☐

Share on:
WhatsApp

Print this post